

Gebäude des Königl. Gymnasiums Christianeum an der Hoheschulstraße, erweitert 1905.

Justizgebäude, belegen an der Allee und Gerichstraße, in Benutzung genommen Ende Oktober 1874, erweitert 1904/1905.

Sefarischschulgebäude, belegen an der Allee und an der Bergstraße.

Eisenbahndirektionsgebäude an der Kaiserstraße, in Benutzung genommen am 18. Oktober 1895, erweitert 1909, 1914/15.

Königliche Oberzollinspektion, Marktstraße 1.

Hauptbahnhof, belegen am westlichen Ende der gr. Bergstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 16. November 1895 bis auf den damals noch nicht fertigen Ostflügel, welcher am 23. Januar 1898 durch eine Feierlichkeit eingeweiht und am folgenden Tage in Benutzung genommen wurde.

Bahnhof Holstenstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 1. Mai 1903.

Städtische Gebäude.

Rathaus, belegen zwischen Kaiserplatz, Kaiserstraße, Palmallee und Bahnhofstraße, in Benutzung genommen am 12. Mai 1898.

Altes Rathaus, belegen am Rathausmarkt. Erbaut 1716, nachdem das erste 1688 aufgeführte Rathaus im Schwedenbrande zerstört war. Seit dem 15. März 1899 ist das Ständesamt I in den unteren Räumen untergebracht. Im Obergeschoß befindet sich die öffentliche Leschale.

Polizeiamtsgebäude, belegen an der Königstraße und Catharinenstraße.

Gebäude der Realheeranstalt an der Königstraße, neben dem früheren Heiligengeistkirchhof, in Gebrauch genommen Ostern 1871, erweitert 1905.

Mittelschulgebäude an der Treskowallee und Fischersallee, in Gebrauch genommen am 15. Oktober 1903.

Oberrealschulgebäude (Neubau) an der Treskowallee, Ecke Hohenzollernring; Januar 1910 in Benutzung genommen.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar, belegen Allee 99-101, in Gebrauch genommen am 3. September 1905.

Gebäude der Königl. höheren Maschinenbauschule an der Fritz Reuterstraße, in Gebrauch genommen 19. Oktober 1903.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule, gr. Westerstraße 35.

Museum an der Kaiserstraße. Die Grundsteinlegung fand am 2. Februar 1899, die Eröffnung am 18. September 1901 statt, erweitert 1912/13 (Siehe auch unter Gemeinnützige Anstalten).

Krankenhaus, belegen an der Allee und Hospitalstraße, eröffnet am 1. September 1861, erweitert 1914/15.

Haupt-Feuerwache an der Mörkenstraße, bezogen am 15. März 1892, Feuerwache an der Rooststraße, bezogen am 1. Oktober 1907.

Fisch-Auktionshalle an der gr. Elbstraße. Der östliche Flügel ist im Oktober 1895, der westliche Flügel im Mai 1896.

Gaswerk bei Bahrenfeld, in Betrieb gesetzt im Mai 1896.

Fischpack- und Versandhalle am Fischmarkt. Erbaut 1910/11.

Markthalle auf dem Norddörren am Fischmarkt. Erbaut 1910.

Eigentümerliche Halle für Fische am Fischmarkt. Erbaut 1910/11.

Mittelschulgebäude an der Arnkleele, in Gebrauch genommen 1. April 1900.

Erweiterung in Gebrauch genommen 1. Oktober 1903.

Volksschulgebäude an der Herderstraße, in Gebrauch genommen Mai 1905.

Volksschulgebäude an der Moorviere, Erbaut 1911.

Badeanstalt (Bismarckbad) an der Bismarckstraße, Ecke Hahnenkamp. Erbaut 1910/11.

C. Öffentliche Anlagen und Schmuckplätze.

Anlagen Kaiserplatz.

Ende des Jahres 1898 stellte das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona als Jubiläumsgabe eine Summe von 500 000 M. unter der Bedingung zur Verfügung, vor dem neuen Rathaus einen freien Platz in unmittelbarer Nähe der Kaiserstraße zu erhalten und diesen als Anlage auszugestalten. Im Winter 1899/1900 wurde seitens der Stadtgärtnerei mit den umfangreichen Arbeiten begonnen und diese etwa 10 000 Quadratmeter große Anlage als Schmuckplatz ausgestattet. Innerhalb der Anlage haben zwei größere Fontänen und ein Musikpavillon Platz gefunden. An diesen Platz schließen sich unmittelbar die Anlagen vor dem Eisenbahn-Direktionsgebäude mit dem monumentalen Stuhlmann-Brunnen und weiterhin die Anlagen vor und neben dem Empfangsgebäude an. Die von allen diesen Anlagen eingenommene Grundfläche beträgt etwa 14 700 Quadratmeter.

Rainville-Anlage.

Diese Anlage mit einem ungefähren Inhalt von 20 375 Quadratmeter wurde auf Anregung eines Komitees von angesehenen Bürgern auf dem stadtseitig zur Verfügung gestellten Terrain in den Jahren 1881-82 unter einer Beihilfe des Altonaischen Unterstützungs-Instituts in Höhe von 44 000 M. nach den Plänen des Gartenbau-Ingenieurs Jürgens hier geschaffen. An verschiedenen Punkten gewährte diese auf dem steilen Elbabhänge geschaffene Anlage einen freien Ausblick auf die Elbe und den Altonaer Hafen. Im November 1900 beschlossen die städtischen Kollegien eine Kaskaden-Anlage auf diesem Terrain, nachdem das Altonaische Unterstützungs-Institut 20 000 M. zu diesem Zweck bereitgestellt. Die Inbetriebnahme der Kaskadenanlage ist im Frühjahr 1902 erfolgt. Zur Speisung dient das aus dem Stuhlmannbrunnen und den Leiden Springbrunnen auf dem Kaiserplatz abfließende Wasser; das untere Sammelbecken ist mit einer Fontäne ausgestattet. In dieser Anlage ist im Jahre 1907 das Chemnitz-Denkmal errichtet.

Im Winter 1915/16 wurde durch den Pflanzbesitz (Landwerb) erfolgte durch Geländeaustausch ein Verbindungsweg zwischen Rainville-Anlage und Donners Park geschaffen, der eine angenehme Fortsetzung der Elbbühnenpromenade bildet. Für diesen Ausbau wurden rd. 11 000 M. aufgewandt.

Stadtpark.

Der Stadtpark befindet sich auf einem Teile der 1800 von der Stadt erworbenen, an der Flottbeker Chaussee belegenden ehemals E. A. Wriedt'schen Besitzung in einer Gesamtgröße von 40 640 Quadratmetern. Es war ursprünglich geplant, durch dieses Grundstück eine Fahrstraße zur Verbindung des Hafens mit den industriellen Stadtteilen Ottensen und Bahrenfeld anzulegen. Die Ausführung dieses Planes ist zunächst aufgeschoben und man hat nach Abtrennung der an der Flottbeker Chaussee liegenden Fläche, die für villenartige Bebauung freigegeben werden soll, das noch zur Verfügung stehende Terrain in einer Größe von ca. 29 800 Quadratmetern im Jahre 1892 in den sogenannten Stadtpark umgewandelt und dem öffentlichen Wohle nutzbar gemacht. Die Anlage wurde in den Jahren 1903-1909 um ca. 8000 qm aus den bis dahin für den Verkehr nicht freigegebenen Teil des ehemaligen Wriedt'schen Parks erweitert.

Es ist durch die hergestellten Verbindungswegs eine einheitliche Elbbühnenanlage beim Rathaus beginnend, durch die Rainville-Anlage, den Plangewässen Park und Donnerschen Park nach dem Stadtpark bis nach der Neumühlener Landungsbrücke hin geschaffen.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

Ehem. Donner'scher Park.

Im Dezember 1911 wurde der herrliche Donner'sche Park mit Schloß von der Stadtverwaltung für 800 000.- M. erworben, er bildet durch geschaffene Verbindungen mit den angrenzenden Rainville-Anlagen und dem bisherigen Stadtpark (früher Wriedt'schen Besitzung) ein würdevolles Stück der Elbbühnen-Anlage. Herrlicher Baumbestand, schöne Kunstwerke, die von der im Jahre 1914 in der Hauptsache in diesem Parke veranstalteten Gartenbauausstellung übernommen sind, machen den Park besonders sehenswert.

Stuhlmannsplatz.

Dieser zwischen Stein- und Gerberstraße belegene, aus den Mitteln eines Vermächtnisses des Altonaer Bürgers G. L. Stuhlmann geschaffene Platz wurde im Jahre 1883 nach Durchführung der Blumenstraße angelegt; er ist als Kinderspielplatz ausgestattet.

Anlagen auf dem ehemaligen Heiligengeistkirchhof.

Die Anlage dieses Schmuckplatzes greift bis zum Jahre 1884 zurück. Nachdem bereits im Jahre 1877 seitens des Altonaischen Unterstützungs-Instituts der Stadt Altona eine Summe von 200 000 M. zur Niederlegung der alten und baufälligen Gebäude des Reventlow-Stiftes an der Königstraße zur Verfügung gestellt wurde, ist im Jahre 1884 mit dem Abbruch dieser Gebäude gegangen und der Anfang mit der Herstellung der ersten Anlage gemacht worden. Im Jahre 1896 erfolgte die völlige Ausgestaltung der Anlagen. Innerhalb derselben erheben sich das Bismarck-Denkmal, das Erinnerungs-Denkmal für die im Säkriege 1864 gefallenen österreichischen Krieger, der Zeise-Gedenkstein, das Schumacher-Denkmal und ein kleiner Zierbrunnen, der ein Geschenk des Herrn J. B. Burckard ist.

Anlagen Waldersseestraße.

Gelegenlich des Ausbaues der Waldersseestraße zwischen der Reventlowstraße und Noerstraße wurde das für eine Mittelpromenade freigehaltene Areal im Jahre 1905 in einer Größe von 3500 qm dem landschaftlichen Charakter der Umgebung entsprechend als Anlage ausgebildet. Die Anlage dem Zuge des ehemaligen Flottbek folgend, talartig angelegt, gibt durch den Einbau vorzüglicher Felsgruppen und die Ausgestaltung des Wasserlaufs der Umgebung eine schönwirkende landschaftliche Abwechslung.

Im Jahre 1914 ist auch der zweite Teil der Anlage zwischen Noerstraße und Borkamp, nachdem vorher das Stammsiel durchgebaut war, angelegt worden. Es wurden 18 000.- M. hierfür verausgabt. Während der erste Teil noch im landschaftlichen Stil gehalten ist, wurde der zweite Teil nach modernen Gesichtspunkten ausgebaut. Hecken, Staudenbeete, kleine Spielplätze wechseln miteinander. Das Ganze ist als Promenadenanlage gedacht.

Anlagen am Borkampsweg.

Zwei frühere Oedflächen in der Größe von ca. 400 und 1200 qm am Borkampsweg in den Kreuzungen der Friedhofstraße und Schumannstraße sind im Jahre 1905 durch Regulierung und Bepflanzung zu öffentlichen Anlagen ausgebildet, die im Straßenzuge eine angenehme Abwechslung schaffen.

Anlagen im Isebektal.

Die Erhaltung des Isebektales auf der Strecke zwischen der Pinneberger Chaussee und der Hamburger Grenze wurde durch den Anschluß des nördlichen Stadtteiles an das Hamburger Geeststammes bedingt, um eventuell bei größeren Regenfällen der Altonaer Kanalisation als Notauslaß zu dienen; aus ästhetischen Gründen wurde daher im Jahre 1893 diese Strecke des Baches mit entsprechenden Tal- und gärtnerischen Anlagen umgeben. Die Gesamtanlage umfaßt eine Fläche von ca. 14 900 Quadratmetern.

Der Bau des unterirdischen Rückhaltebeckens bedingt eine vollständige Umlegung und Neuerrichtung des westlichen Teiles, die für die Kriegsdauer hinausgestellt ist.

Anlagen bei der Christuskirche.

Eine hochehrliche Schenkung ist der Stadt Altona durch Herrn C. H. von Pennig gemacht worden. Nachdem die von dem genannten Herrn auf seine Kosten erbaute Christuskirche in Othmarschen fertiggestellt und der Gemeinde übergeben war, wurde eine die Kirche umgebende Parkanlage von rund 16 400 Quadratmeter Fläche der Stadt Altona im Mai 1900 mit der Bestimmung überwiesen, den Park dauernd als öffentliche Anlage zu erhalten.

Anlage am Beselerplatz.

In einer Größe von ca. 5300 qm wurden im Jahre 1909 angelegt und für den Verkehr freigegeben.

Waldpark Bahrenfeld.

Im Jahre 1906 ist im Vorort Bahrenfeld ein Areal von über 90 000 qm, welches zum größten Teil mit Wald bestanden und wovon eine Fläche von ca. 40 000 qm bereits parkartig ausgebildet ist, stadtseitig angekauft worden, die zur Bildung eines Stadtparks in diesem Stadtteil vorgesehen ist.

Altonaer Volkspark.

Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers wurden von den städtischen Kollegien 150 000 Mark Huldigungsspende als erste Rate zur Schaffung eines Volksparks bewilligt. Mit der Ausführung wurde nach Kriegsausbruch im Herbst 1914 begonnen und hierbei nur Notstandarbeiter beschäftigt. Von den ausgedehnten städtischen Ländereien in der Gemarkung Bahrenfeld, welche zum Teil forstmäßig bepflanzt sind, wurde zunächst ein 47 ha großer Teil in Angriff genommen. Im Frühjahr 1915 war dieses Gebiet im Rohbau fertiggestellt und seinem Zwecke übergeben. Begrenzt ist das Gelände von der Straße Bahrenfeld-Eidelstedt, der Traubenhahn und dem Feldweg Lurper Chaussee-Eidelstedterweg. Es liegt landschaftlich sehr schön nach Norden geneigt und bietet Ausblicke weit ins Land nach allen Richtungen hin. Täler und Hügel wechseln sehr malerisch ab. Eine 6 ha große Spielwiese dient den Besuchern zum Lagern und Tummeln. Rodel- und Reitbahnen sind vorhanden, kilometerlange Wege führen durch einen abwechslungsreichen Baumbestand und malerische Partien. Der Haupteingang liegt am Eidelstedterweg in der Nähe der Lurper Chaussee und Theodorstr.

D. Spielplätze.

Lawn-Tennisplatz an der kl. Mühlenstr., neben dem Heiligengeistpark.
Lawn-Tennisplatz an der Kaiserstraße, neben dem Rathaus.
Lawn-Tennisplatz am Hohenzollernring, südlich der Moltkestraße.
Lawn-Tennisplatz an der Stiftstraße.
Lawn-Tennisplatz am Bahrenfelder Marktplatz.
Jubiläumssportplatz an der Allee, zwischen Geibel- und Bodenstedtstraße.
Spielplatz an der Treskowallee, zwischen v. d. Tannstr. und Hohenzollernring.
Spielplatz bei den Friedhöfen (früher Exerzierplatz der Garnison).
Spielplatz am Kreuzweg, Sonderburgstraße und Eckernförderstraße.
Spielplatz am Kreuzweg westl. der Eisenbahn.